One-Shots

Yu/Ka (Kapitel 17 läd + passendes Charabild)

Von VampirWolfYuriy

Kapitel 7: Geschenke machen schwere Arbeit~

So, mal wieder ein neues Geschenk für meine süßeste
knuddl *kiss*
FROHE WEIHNACHTEN!!!!!!

Der Himmel war von den Wolken bedeckt, während kleine Flocken vom Himmel fielen und langsam die Erde weiß färbten. Die sonst grüne Wiese war vollkommen weiß und die Büsche glichen großen Schneekugeln. Der See war zugefroren und glänzte in einem Sanftem Blau, dass so rein und unschuldig aussah. Seit einigen Tage hatte es nun schon geschneit und endlich schaffte es die Sonne sich zu befreien und drang durch die dicke Wolkendecke. Ihre sanften Strahlen fielen auf die Erde und ließen alles weiße erstrahlen. Die Bäume glitzerten im Licht der Sonne genauso wie der See. Alles hatte diesen Weihnachtlichen Glanz, etwas ganz besonderes. Die Wege waren gestreut und geräumt, während einigen Kindern das vollkommen egal war. Sie rannten über die verschneite Wiese und tollten herum. Sie bauten Schneemänner und bewarfen sich in einer wilden Schneeballschlacht.

Dies alles konnte Yuriy von seinem Fenster aus beobachten und ein schmunzeln huschte über seine Züge als er das sah. //So niedlich die kleinen...// schoss es durch seinen Kopf, während er da saß und ihnen beim spielen zu sah. Doch in Wirklichkeit trifteten seine Gedanken langsam erneut ab. Er lehnte sich ruhig an die Rücklehne des Stuhls, den er an das Fenster geschoben hatte, während er sich auf seiner Hand abstützte, die auf den Sims des Fenster lehnte. Die blauen Augen wurden unklar und zeigten deutlich, dass er mit den Gedanken ganz weit weg war. Das Fenster war leicht gekippt und Wind blies in das Zimmer und erfasste auch den Rotschopf. Seine sonst so strahlende Frisur war heute keine. Seine rote Mähne hing ihm offen auf die Schultern und bei dem sanften Windhauch, ließen sie mit sich spielen und wirbelten vereinzelt um den Rotschopf. So als wollten sie ihn ermuntern endlich etwas zu tun....Aber Yuriy hatte schwerwiegende Probleme. WEIHNACHTEN!

Weihnachten. DAS Fest der Feste. Das Fest der Liebe...
Nun gab es für den Rotschopf ein Problem. Er musste ein passendes Geschenk finden.

Und zwar für seinen geliebten, kleinen Kai. Sie waren seit knapp drei Jahren zusammen oder besser gesagt genau an Weihnachten waren es drei Jahre. Ein wichtiger Jahrestag wie Kai mehrmals hatte anklingen lassen. Dieser Tag schien dem rotäugigen sehr wichtig, doch für Yuriy war dieser eher unwichtig. Aber konnte seinem Schatz nicht verletzen und da jenem dieses mal Weihnachten SO wichtig war, brauchte er ein gutes Geschenk. Aber DAS war schwerer als erwartet für den Rotschopf. Kai war in diesem Fall wie eine Frau oder gar noch schlimmer, wie sich der blauäugige eingestehen musste. Zickig. Einfach nur Zickig.....Anders konnte man das Verhalten seines Freundes gar nicht anders beschreiben.

Ein leises seufzen kam über seine Lippen, während er noch immer gedankenversunken nach draußen starrte und an die letzten Tage und an die verzweifelten Versuche ein tolles Geschenk zu finden. Nur für seinen Kai...

Einige Tage zuvor:

Die Straßen waren noch nicht verschneit und die Sonne strahlte auf die Stadt und die Menschen darin hinab. Man konnte nicht glauben, dass in einigen Tagen Weihnachten sein sollte. Ausser man sah in die Läden. Dann überkam einem die nackte Angst. Alles war schon Monate vorher für diesen einen Tag im Jahr geschmückt. Und Yuriy fragte sich jedes Mal, warum man die Weihnachtsdekoration nicht gleich das ganze Jahr über dran ließ und Ostern oder so unwichtige Feste nur mal so in ein winziges Eck dekorierte. Der junge Russe verstand einfach nicht warum alle so einen Rummel um Weihnachten machten. Das war ein Tag wie alle anderen auch. Zumindest für ihn. Na ja.....er hatte ja schon durch Kai erfahren, dass es was besonderes war. So musste er wohl oder übel dadurch und etwas finden. Er hatte lange nachgedacht, bevor ihm einfiel, was Kai wollte. So war er in die Stadt aufgebrochen und nun stand er mitten in ihr. Sein Blick ruhte noch immer auf einem vor Weihnachtsartikel platzendem Laden. Er schüttelte den Kopf und ging weiter. Sein Ziel war ein Bücherladen. Nur gut, dass diese nichts von zu viel Weihnachten hielten. Da mal eine Christbaumkugel und da mal eine Lichterkette und fertig. Warum konnten das nicht alle Läden so machen? Ganz klar. Weil die SO ihr Geld machten. Aber davon ließ sich der Rotschopf nun nicht beirren. Er musste dieses Buch in die Finger kriegen. Insgesamt war er schon in 15 Bücherläden und in allen war dieses verdammte Buch ausverkauft. Selbst im Internet dauerte eine Bestellung mit Lieferung drei Wochen. Etwas was Yuriy nicht befürworten konnte. Weihnachten, war in wenigen Tagen, nicht Wochen. Er brauchte das Buch also jetzt! So ging er schnurstracks zum Verkäufer und erkundigte sich mit dem Buch. Er war ja schon darauf gefasst ein »Nein. Tut mir Leid, aber das Buch bekommen wir erst in einigen Wochen« Und wenn er diese Antwort bekam würde er diesen kleinen mickrigen und für seine kleine Körpergröße viel zu dicken Mann einfach umbringen. Wenn er Kai nichts besorgen konnte würde er Weihnachten lieber im Gefängnis verbringen als in der Leichenhalle, weil Kai ihn killte. Doch zu seiner Überraschung vernahm Yuriy seine Wunsch Worte. „Ja, wir haben noch ein Exemplar hier. Wenn sie möchten kann ich es ihnen gleich einpacken.“ Der Rotschopf war mehr als begeistert und nickte. So ließ er sich das schick eingepackte Buch geben und bezahlte. Freude strahlend steckte er es in seine Tasche und lief durch die Straßen. Doch dann sah er auf einmal ein ihm bekanntes Gesicht. Dunkle grau-blaue Haare wirbelten umher und spiegelten einen harten Gegensatz zu der Schneeweißen Haut

und den Rubinroten Augen. „KAI!“ rief der Russe freudig und schlang die Arme um seinen kleinen. „Hey Schatz...“ murmelte der kleinere, da er von seinem Freund, fast zerdrückt wurde. Lächelnd blickten blaue Augen auf den süßen Kai hinab. „Wie war dein Tag?“ //Meiner war jedenfalls nun super. Ich habe es geschafft endlich das bekloppte Buch zu finden. Kai sollte mich an Weihnachten verdammt noch mal anspringen und um Sex betteln als Geschenk.// dachte er sich und war Arrogant wie eh und je. Doch wurde er mit einem Schlag aus seiner Traumwelt gerissen. „Ich habe endlich das Buch, dass ich soooooo lange wollte“ schnurrte Kai in seinem Katzenhaften Tonfall und hielt Yuriy freudestrahlend das Buch hin „Endlich habe ich „Supernatural“ als Buch“ meinte er glücklich und drückte es eng an seine Brust. So voller Freude bemerkte er gar nicht wie von Yuriy sämtliche Gesichtszüge entgleisten, bevor er sich wieder fing. „D...d...das...das freut mich für dich“ kam es dann schließlich trocken. „Ja.....danke Schatz. Aber ich muss noch weiter. Ich habe noch einen wichtigen Termin. Bis heute Abend...“ Damit hauchte er seinem großen einen Kuss auf und verschwand in der Menge. Zurück blieb ein fluchender und deprimierter Russe, der nun ein Buch umsonst gejagt und gekauft hatte. //Der Tag konnte nicht schlechter werden....das geht einfach nicht mehr//

Aber sollte Yuriy das Gegenteil erfahren. Denn Kai brachte in seiner guten Laune Gäste mit zum Abendessen. Yuriy der damit nicht gerechnet hatte war wie erstarrt als er diese Gesichter sah. Tyson, Max und Hilary. //WAS ZUM TEUFEL HABEN DIE IN MOSKAU ZU SUCHEN?// Seine Blauen Augen blitzten wütend seinen Freund an. Doch der war wohl dadurch dass er endlich sein Buch hatte völlig übergeschnappt. //Ich sollte das Buch verbrennen....wenn er ihm SO schadet kann es NICHT gut sein..// SO musste er sich den Abend mit seinen guten Freunden über sich ergehen lassen. //Oh ja...so sollte ein Abend in vertrauter Zweisamkeit aussehen...// Viel lieber würde er mit Kai im Bett unanständige Sachen machen, aber das fiel aus. ER musste sich mit den drei Nervensägen rumschlagen, obwohl er sie nicht mal eingeladen hatte, während Kai im Eck im Sessel saß und lass. //Das gibt irgendwann Rache....//schwor sich der Rotschopf. Und wenn er Kai mit dem Besoffenem Bryan und Sergej alleine ließ. DAS war ihm alles wert, denn im Moment war er nervlich am Ende und für jeden Mord bereit.....

Zwei Tage später:

Grinsend schlich der Rotschopf in seine Wohnung, die er sich mit Kai teilte. Leisen schritten ging er durch den Gang und zog sich die Schuhe aus, welche er ordentlich in den Schrank stellte. Beinahe lautlos schlich er weiter an der Küche vorbei in der Kai stand und essen machte. Perfekt...

Breit grinsend kam er im Schlafzimmer an und zog einen Umschlag aus seiner Jacke. Er war in einem teurem Restaurant gewesen und hatte einen verdammt teuren Gutschein gekauft. Es war ein Candle-Light-Dinner für ihn und Kai. Im nobelsten und teuerstem Restaurant in ganz Moskau. Aufmerksam sah er sich um wo er den kleinen Umschlag nun wohl die letzten Tage verstecken konnte. Dann kam ihm eine Idee und er ging direkt zu der Truhe wo er und Kai gewisse Spielzeuge für gewisse Dinge versteckt hielten. Doch als er sie öffnete lag darin schon ein Umschlag, der genauso aussah wie seiner. Eine ganz miese Vorahnung überkam den Russen. Er wusste, dass

Kai dieses Restaurant liebte und rein wollte. Genau deshalb hatte er das Geld dafür ausgegeben. Mit zittrigen Händen nahm er den Umschlag in die Hand, öffnete ihn und zog das Kärtchen heraus. Erstarrt sah auf die Karte. Ein Candle-Light-Dinner! Resignierend seufzend schlossen sich die blauen Augen und er steckte die Karte in den Umschlag zurück und den Umschlag in ihre Spielkiste, während sein Geschenk in seiner Jackentasche verschwand. //Nur gut, dass der Gutschein nicht verfallen kann. So kann ich ihn aufheben und Kai eben zu Ostern einladen..// grummelte er innerlich fluchend. Nun wusste er wenigstens, was er zu Weihnachten bekam. Und Kai nahm es wirklich ernst, wenn er ihm diesen Gutschein schenken wollte. //Einfach super....// Nun brauchte er ein neues Geschenk....

Nach langem nachdenken kam ihm eine Idee und er ging zögerlich zu einem Schmuckladen. Ohne sich groß umzusehen trat er ein und direkt auf die Abteilung Ringe zu. //Dann eben so....Kai liebt mich und ich ihn. Ich will ihn für immer bei mir haben....für immer. Also warum nicht? Er soll meins werden.....auf ewig// Tief atmete er ein und ging an den Tresen. „Guten Tag. Was kann ich für sie tun?“ erklang die Höfliche Stimme einer jungen Dame, die Yuriy schmachmend ansah. Den Namen konnte er kaum entziffern. //SO eine Sauklaue habe ja nicht mal ich...// Hieß das nun Svenja? Oder was auch immer. Es war ihm egal, also versuchte er sie mit dem Nachnamen an zuspochen aber auch das ging nicht. Zielmann, Zeismann? Er gab einfach auf und nickte „Ja....ich brauche Verlobungsringe.“ //Hey! Ich habe es wirklich gesagt! JUHUUUUU!// Innerlich tanzte er schon Freudentänze, doch die vergingen ihm, als ihm die junge, hübsche Dame mit der Bille aufklärte. Der Rotschopf hatte gar nicht geahnt, was Ringe aussuchen für eine Arbeit sein konnte. Angefangen bei Kais Fingergröße, die er nicht kannte bis hin zum Aussehen. Und das schlimmste war, dass die dunkelhaarige auffiepte als er bockig meinte er wolle keine Rosa Ringe, da sie für ihn und seinen FREUND waren. Ein fataler Fehler. Denn die großgewachsene Frau war nun erst recht wissbegierig und versuchte Yuriy auszuquetschen, der leider nicht entkam und ihr so von den vergeblichen Versuchen erzählte.. Nach langem hin und her hatte er endlich die Perfekten Ringe. Einfach Silber und auf Kais Ring sollte ein kleiner Roter Stein eingelassen werden und auf Yuriys ein blauer, während jeder den Namen des anderen in die Innenseite des Ringes graviert bekommen sollte. Doch erstarrte Yuriy als ihm die Verkäuferin den Preis nannte. Er musste gar nicht in den Geldbeutel sehen um zu wissen, dass er nicht genug hatte. Er hatte alles für das bekloppte Essen ausgegeben.....Und dahin war seine Hoffnung.... Wieder einmal kein Erfolg und langsam glaubte der Rotschopf an eine höhere Macht. Und sollte dort oben jemand sein, dann hasste er den Russen. Und Yuriy wusste schon eines. Sollte er diesem Wesen jemals begegnen würde er den Russen raushängen lasse und dem Ding zeigen, was es hieß sich mit einem Yuriy Ivanov anzulegen.

Kurz vor Weihnachten:

Yuriy war am Ende. Er hatte versucht etwas zu basteln und das Resultat war, dass er am Boden saß und alles klebte. Der Boden, der Teppich, die Schutzunterlage, die verhindern sollte, dass er den Boden erwischt, den Ordner den er bekleben wollte und er selbst. Wirklich alles klebte nur nicht die Fotos. Wütend knurrte er auf und warf alles fluchend in ein Eck. Basteln war etwas, dass er nie verstanden hatte. Wie konnte DAS einem nur spaß machen? Tz....Schnaubend verzog er sich auf das Bett und suchte nun erneut nach einer Lösung. Murrend hatte er den Fernseher eingeschaltet und

zippte durch als er auf einem Handwerkerkanal stehen blieb. Grinsend sprang er auf und rief dort an. Er bekam sofort einen Termin.

Im Handwerkergeschäft angekommen wurde er mit einigen anderen Gästen nach hinten geführt, wo sie nun Töpfern durften. Yuriy wollte nun etwas für Kai töpfern. Und er wusste schon genau was. Er würde seinem Schatz einen Phönix machen und ihn schließlich anmalen. So fingerte an dem Ton rum. Nur leider wollte das Ding nicht so wie er wollte. Er hörte dumme Kommentare über sein Meisterwerk und er musste zu geben, dass es mehr als schlimm aussah. Es glich nicht mal annähernd einem Phönix. Schnaubend stieß er das Ding zu Boden, dass dort einen klebrigen, kleinen Berg ergab. Doch dem Rotschopf war das egal. Er verließ fluchtartig den Laden und lief grummelnd durch die Straßen. Die Hände in den Hosentaschen ging er immer weiter, als etwas weißes vor seiner Nase tanzte. Verwirrt hob er den Blick und erkannte Schneeflocken. //Wie es aussieht bekommen wir doch noch weiße Weihnachten...// Yuriy mochte Schnee. Er wusste nicht warum, aber er liebte die weiße glitzernde Pracht. Es gab ihm immer ein Gefühl der Ruhe....nur wollte er nicht ruhig sein, sondern sich aufregen, dass nichts klappte. Kein Geschenk wollte für seinen Schatz gelingen. Dabei war bald Weihnachten....und er stand nach all der Mühe und vergeblichen Versuchen ohne Geschenk da. Einfach typisch, wenn etwas wichtiges unbedingt klappen sollte ging es einem in die Hose. Wie immer...

Wieder am Weihnachtstag in Yuriys Zimmer:

Der Rotschopf saß noch immer am Fenster und sah hinaus. Die Kinder machten sich langsam auf den Weg nach Hause und erst jetzt nahm Yuriy wahr, dass es schon beinahe Mittag war. Verdammt....er war doch mit Essen kochen dran. Sofort erhob er sich und rannte beinahe fluchtartig in die Küche um noch schnell ein schickes Mittagessen zu kochen. So stand er einige Zeitlang in der Küche und gab sich größte Mühe. Kochen war etwas, dass er zum Glück beherrschte, aber da er das auch oft tat, kam das als Weihnachtsgeschenk nicht in Frage.

Er deckte den Tisch und sah zufrieden auf seine Arbeit. Die ganze Wohnung duftete herrlich nach dem Essen, dass er gekocht hatte und er verzierte noch etwas den Tisch als ihm eine Idee kam. Kalt grinsend strich er sich durch die Haare. DAS wäre das perfekte Geschenk. Zumindest aus Yuriys warte, denn für ihn waren schon alle Seile gerissen. Was anderes konnte er nun mal leider nicht mehr machen. Er war eben doch unfähig....

Das Klingeln seines Handy riss ihn aus den Gedanken und er ging sofort ran, da er SEINE Nummer erkannte. „Hey Schatz. Wo bist du? Ich warte...“ Doch dann sprach Kai dazwischen und Yuriys Augen verdunkelten sich bei jedem der Worte. So nickte er nur wortlos bis ihm einfiel, dass Kai das ja gar nicht sehen konnte. „Ich.....ja.....schon ok.....nein. es macht mir nichts aus. Ja.....ich liebe dich auch. Bye...“ Seufzend steckte er es ein und sank auf einem Stuhl zusammen. Kai musste länger arbeiten und er wusste nicht, wann er nach Hause kommen würde. Einfach super. Ausgerechnet musste sein Chef einen Anfall von Nettigkeit haben und Kai weiterschufteten lassen. Yuriy hatte

extra die Woche vor und die Woche nach Weihnachten als Urlaub bekommen und das gleiche wollte Kai auch. Damit sie mal wieder zwei Wochen für sich hatten. Doch auch da hatte Kais Boss wieder super gute Laune und ließ seinen kleinen arbeiten. Traurig schloss er die Augen und summt leise ein Lied von Metallica. Kai hatte ihn schon mal gefragt, warum er DAS tat. Yuriy hatte das unsicher gelächelt und gemeint, dass es ihn beruhigt, woraufhin Kai eine Augenbraue hochgezogen und Yuriy angestarrt hatte. Aber was konnte denn der Rotschopf denn dafür? So war er nun einmal...

Schließ strich er sich die Haare zurück und erhob sich. Er machte sich daran den Weihnachtsbaum zu schmücken, den Kai ausgesucht und gekauft hatte. Er gab sich viel Mühe und hing alle möglichen Kugeln, Lametta und sonstiges Schmuckstücke an die Tanne. Zum Schluss steckte er das Kabel in die Steckdose und der Baum glühte wundervoll in einem blauen Ton. Kai und er hatten sich geeinigt, dass die Lampen dieses Jahr blau sein sollten, mal etwas neues. Es sollte ja etwas schönes werden.....

Zufrieden sah der Russe auf sein Werk und nickte. Nun blieb nur noch das Geschenk. So ging er ins Schlafzimmer und versuchte sich daran. Er merkte nicht wie die Zeit und somit auch der Tag verging. Denn als er fertig war, war es schon knapp 20 Uhr. Und von Kai noch immer keine Spur...//Oh man....so viel zu unserem schönsten Weihnachten...// seufzte er und setzte sich ins Wohnzimmer zum Christbaum. „Jedenfalls bin ich nicht alleine....Frohe Weihnachten Christbaum.....“murrte und spülte sich den Frust mit Wodka hinab....

Knapp zwei Stunden später:

Kai sperrte die Türe zu ihrer Wohnung auf, als ihm schon Weihnachtlicher Duft entgegen kam. //Wow...Yuriy hat sich ja wirklich Mühe gegeben....// dachte sich der rotäugige und tapste leise durch den Gang. Er kam an der Küche vorbei wo immer noch das Essen auf dem Tisch stand. Seufzend strich er sich die Haare aus dem Augenwinkel. Yuriy hatte wirklich fest mit ihm gerechnet und er kam zu spät. Aber das hatte auch seine Gründe. Er wurde von einigen Freunden aufgehalten, die ihm erzählten wie ein temperamentvoller Rotschopf einen Phönix aus Ton und Farbe hatte basteln wollen. Kai hatte zu genau ahnen können wer das war. Sein großer Freund. Kai wusste, dass sein Schatz kein Profi in Sachen basteln war. Immerhin hatte er die Unfallspuren von dessen Bastelaktion im Schlafzimmer aufräumen müssen als der Russe Wut entbrannt jenes Zimmer verlassen hatte. Auch hatte er das Buch und den Umschlag mit dem Gutschein im Schrank gefunden als er die Wäsche einsortiert hatte. Er wusste, dass Yuriy viel für ihn versucht hatte, da er so darauf bestand, dass es ein schönes Weihnachten werden sollte. Aber er hatte es nun vermässelt. Und Yuriy saß nun sicherlich im Wohnzimmer und ersäuft seinen Kummer im Russengetränk Nummer eins. Wodka....

Leise ging er weiter und betrat das Wohnzimmer als er seinen Augen nicht trauen wollte. Der Anblick der sich ihm bot war verboten süß. Dort lag Yuriy schlafend. Direkt unter dem Weihnachtsbaum, die Flasche Wodka im Arm und nur von einem Band und einer Schleife bedeckt. Natürlich ruhte die Schleife an einer interessanten Stelle, wie Kai zugeben musste. Lächelnd kam er näher und kniete sich neben sein großes Kind.

Der Rotschopf machte mehr Arbeit als sonst was. An seinem Hals war auch ein Band und eine Karte.

»Frohe Weihnachten Schatz!
Hoffentlich gefällt dir das Geschenk, auch wenn du es schon Kennst.
Viel spaß beim „Auspacken“

Yuriy «

Ein schmunzeln huschte über Kais Züge und seine roten Augen blitzten auf als er Yuriys Wange küsste. „Aufwachen Yu-chan. Weihnachten ist noch lang und wir werden die ganze Nacht nicht mehr schlafen.“ schnurrte er Katzenhaft in die Ohren des blauäugigen, der sie verschlafen öffnete, bevor er Kai erkannte und sofort lächelte. Die blauen Augen erstrahlten sofort in einem feurige Glanz und Kai beugte sich zu ihm hinab. Ein sanfter und liebevoller Kuss wurde vollzogen, während Kai eine kleine Schachtel fest an sich drückte.

»Goldschmiede Ziemann«

Eine jung Frau mit Brille und dunklen Haaren hatte ihn abgefangen und das gegeben. Zusammen mit der Geschichte die sie und Yuriy verband. Zwei Silberne Verlobungsringe mit wunderschönen Edelsteinen und eingravierten Namen. Sie waren ein Geschenk von dem süßen Mädchen und Kai wusste, dass sie ihr etwas schuldig waren...

Aber vor allem, war er Yuriy etwas schuldig, der sich so viel Mühe für ihn gab. DAS war für ihn das schönste Geschenk. Denn nur der Sinn der zählte für ihn, auch wenn er nun überglücklich war, dass er bald einen Ring am linken Ringfinger tragen würde....

Langsam löste er den Kuss und erwiderte den verliebten Blick der eisblauen Augen. „Ja...ich will“ murmelte Kai und grinste breit, bei dem verdutzen Gesicht seines Freundes. Oh ja...das würde ganz zweifelsohne eine sehrrrrrrr lange Nacht werden...